

Befragung zur Campuserwicklung Universtitätskarree

Ergebnisbericht Januar 2013

Ziele der Befragung

- **Platzierung des Themas „Campusentwicklung Universitätskarree“**
- **Breite Beteiligung aller Betroffenen**
- **Erfassung der Bedürfnisse unterschiedlicher Gruppen**
- **Nutzung aller Ressourcen bei der Generierung von guten Ideen**

→ Weitergabe eines Stimmungsbildes an die Wettbewerbsteilnehmer „Neubau Theaterlabor“

Anlage der Befragung

- **Zielgruppe:** Alle Lehrenden und Mitarbeiter sowie alle Studierenden des WS 12/13
- **Fragebogenvarianten:** „Lehrende und Mitarbeiter“ / „Studierende“
- **Verfahren:** Online
- **Kontakt:** Emailanschreiben „Rundschreiben des Präsidenten“ sowie Erinnerungs-Email „Hinweise der JLU“, Information Universitätshomepage, StudIP
- **Feldphase:** 29.11.2012 bis 06.12.2012

Beteiligung an der Befragung

- **Gesamtbeteiligung: insgesamt 1037 erfasste Fragebögen**
 - Lehrende und Mitarbeiter: 420 davon 107 Zentrale Verwaltung
 - Studierende: 617
- **Verteilung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Standort:**
 - ca. 39% Philosophikum
 - ca. 5% Recht und Wirtschaft
 - ca. 21% Naturwissenschaften
 - ca. 6% Medizin
 - ca. 4% Veterinärmedizin
 - ca. 2% Sport
 - ca. 7% Zeughaus
 - ca. 17%Universitätszentrum

Ausgewählte Ergebnisse „Gesamtbericht“

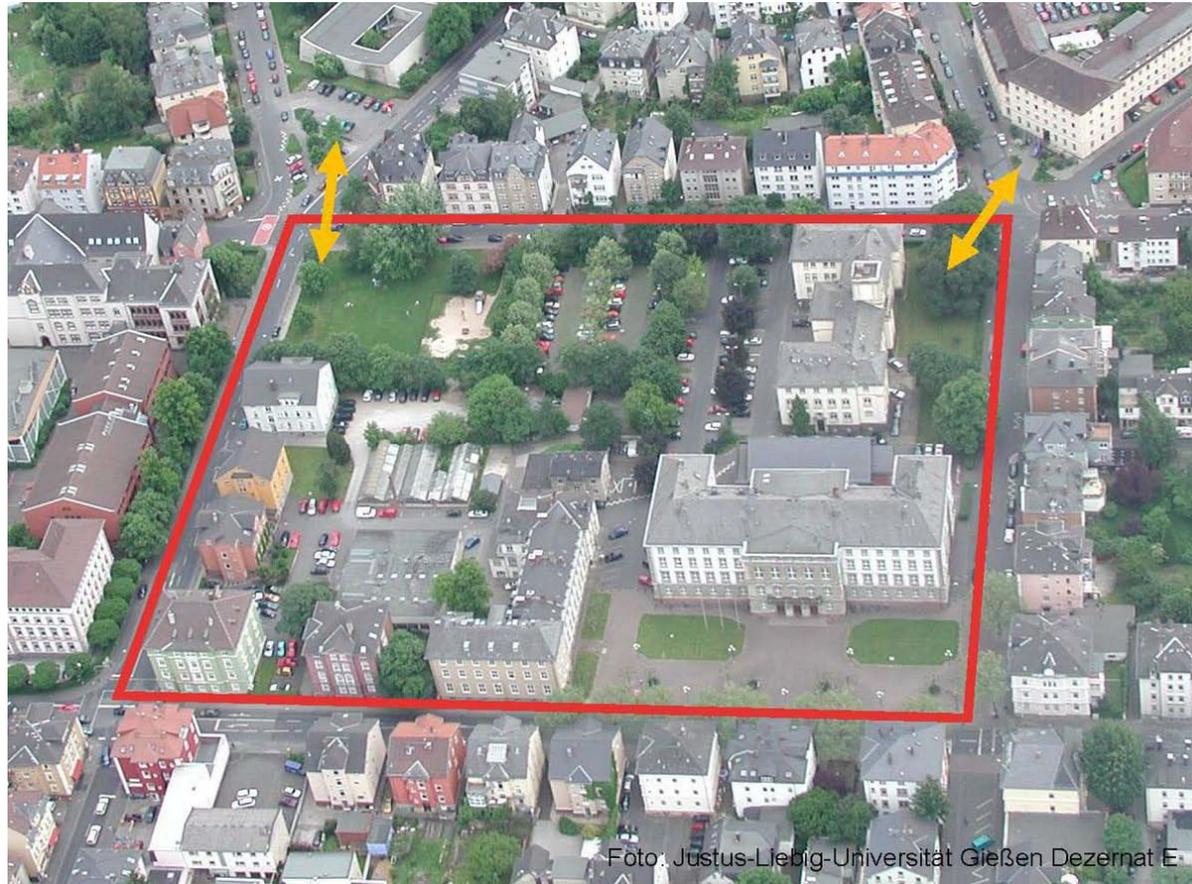
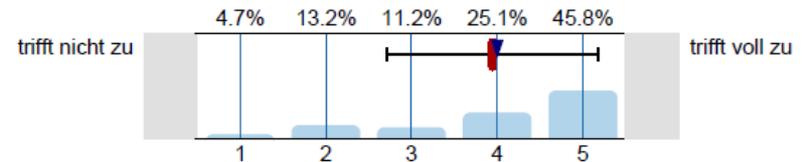


Foto: Justus-Liebig-Universität Gießen Dezernat E

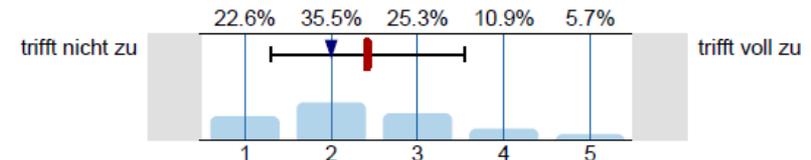
Ausgewählte Ergebnisse „Gesamtbericht“

→ Aktuelle Situation Universitätskarree

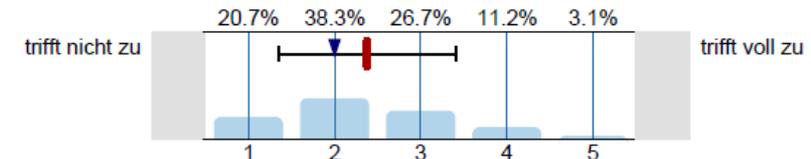
Das Hauptgebäude steht für die zentrale Repräsentanz der Justus-Liebig-Universität.



Die Wahrnehmbarkeit des Universitätskarrees im Stadtbild ist unter repräsentativen Gesichtspunkten bereits heute angemessen und ausreichend.



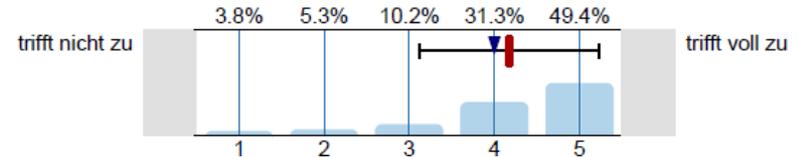
Die Gebäudeeingänge und deren Wegebeziehung untereinander sind ausreichend gekennzeichnet, gut wahrnehmbar und benutzerfreundlich.



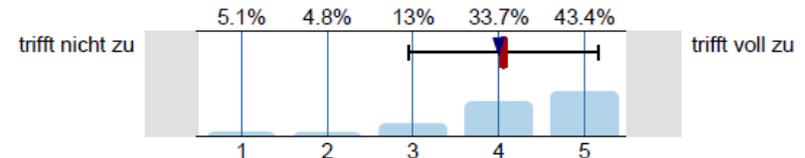
Ausgewählte Ergebnisse „Gesamtbericht“

→ Aktuelle Situation Universitätskarree

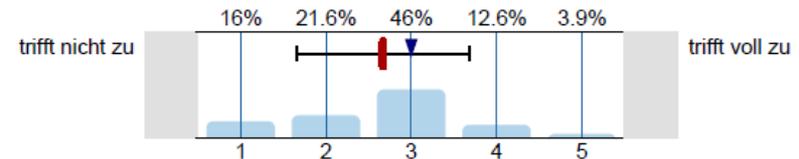
Der Außenbereich des Universitätskarrees sollte über mehr Aufenthaltsqualitäten verfügen und eine verbesserte Zugänglichkeit sowie entsprechende Außenmöblierung bieten.



Der Universitätsvorplatz sollte als "Gesicht zur Stadt" über eine entsprechende Außenbereichsgestaltung in seiner Funktion gestärkt werden, um mehr Raum für den universitären Austausch zu bieten.



Die vorhandenen Gebäudestrukturen und Raumangebote unterstützen meine Arbeitsprozesse.

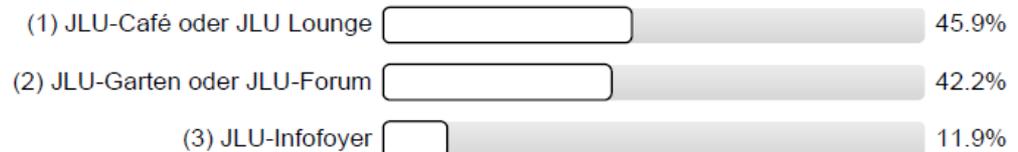


Ausgewählte Ergebnisse „Gesamtbericht“

→ Verbesserungsmöglichkeiten Universitätskarree

- **Ca. 79 %** der Befragten halten einen Treffpunkt für Mittagspause und Feierabend, Catering für Veranstaltungen etc. (1) für wünschenswert bzw. sehr wünschenswert.
- **Ca. 87 %** der Befragten halten eine einladende Außenanlage mit mehr Sitzgelegenheiten und Aufenthaltsqualität (2) für wünschenswert bzw. sehr wünschenswert.
- **Ca. 58 %** der Befragten wünschen sich ein Info-Foyer als Willkommensbereich und „erlebbarer“ Repräsentanz für Gäste, Erstsemester und Interessierte mit Bezügen zu aktuellen Themen, Projekten oder der Universitätsgeschichte (3).

Welche der drei neuen Funktionen wäre Ihnen im Uni-Zentrum am wichtigsten?



Was gefällt Ihnen aktuell gut am derzeitigen Campus Universitätszentrum?

→ Auszug Kommentare „Offene Fragen“

- Uni-Hauptgebäude sowie dessen Vorplatz (häufigste Nennung).
- Direkte und ausreichende Parkmöglichkeiten / beschränkter Parkplatz.
- Grünbereiche sowie Baumbestand.
- Bestand an alten Gebäuden / historische Bausubstanz / schöne Architektur.
- Wiese / Kinderspielplatz an der Ecke Bismarckstr./Stephanstr.
- Die zentrale Lage im Herzen des Gießener Lebens / Innenstadtnahe Lage.
- Kurze Wege zwischen den Bereichen (Hauptgebäude, Goethestr., etc.).
- Erwin-Stein-Gebäude

Was gefällt Ihnen aktuell gar nicht am derzeitigen Campus Universitätszentrum?

→ Auszug Kommentare „Offene Fragen“

WAHRNEHMUNG:

- „Es geht unter, dass überhaupt ein Campus Universitätszentrum existiert“
- „Die Institutsgebäude stehen abgesondert und ohne ersichtliche Verbindung (Eingänge etc.) neben dem Hauptgebäude“
- „Einige alte, ungenutzte Gebäude (z.B. Kursraumgebäude Bismarckstr. 18a, Altes Tierhaus) stören das Gesamtbild und sollten baldmöglichst abgerissen werden.“
- „Der Innenbereich ist überall mit Autos zugeparkt und hat damit keinen Campuscharakter.“
- „Schlechte Beschilderung (im Außenbereich aber auch im Hauptgebäude).“

Was gefällt Ihnen aktuell gar nicht am derzeitigen Campus Universitätszentrum?

→ Auszug Kommentare „Offene Fragen“

NUTZUNGSQUALITÄTEN:

- „(Fast) Ausschließliche Nutzung als Verwaltungsgebäude / Tagungsort, zu wenig Bezug zum Lehrbetrieb / zu den Studierenden“
- „Es gibt nichts interessantes in dem Gebäude was einen normalen Studenten dort hin ziehen könnte --> man hat als Student keinen Bezug zudem Unihauptgebäude.“
- „Es gibt keinen Ansprechpartner für Fragen bezüglich der Uni wenn man ins Hauptgebäude geht, es sieht verlassen aus.“
- „Zu stark Einzelzimmer bezogene Raumstrukturen (Sitzen hinter geschlossenen Türen).“

Was gefällt Ihnen aktuell gar nicht am derzeitigen Campus Universitätszentrum?

→ Auszug Kommentare „Offene Fragen“

AUSSENBEREICH:

- „Parkplätze prägen das Erscheinungsbild.“
- „Der Schotterplatz“; „Der kostenpflichtige Parkplatz / Parkraumbewirtschaftung“
- „Es fehlen überdachte Fahrradständer, die fehlende Gestaltung der Freiflächen.“
- „Zu sehr ebenerdig Auto-Park-konzentriert und zu wenig Fahrrad- und Fußlauf- betont.“
- „Die insgesamt lieblose, bzw. gar nicht vorhandene Gestaltung der Außenbereiche.“
- „Keine Aufenthaltsqualität im Außenbereich“; „Zu wenige Kommunikationsorte“
- „Das Gebiet ist nach außen oft durch Zäune eingeschlossen. Es fehlt der städtebauliche Zusammenhalt.“

Was gefällt Ihnen aktuell gar nicht am derzeitigen Campus Universitätszentrum?

→ Auszug Kommentare „Offene Fragen“

ORTE DES INFORMELLEN :

- „Es gibt keine "Mitarbeiter"-Mensa / Fehlende Cafeteria o.ä. als Raum - auch zum dienstlichen - Austausch zwischen Kollegen“
- „Es fehlt ein Treffpunkt (z.B. Cafe, Sitzmöglichkeiten im Uni-Hauptgebäude)“
- „Es gibt aber keinen Ort wie z.B. ein Universitätscafe, das die Studenten zum verweilen einladen würde. Die Erfahrungen mit dem Massen, die zeitweise den Vorplatz des Hauptgebäudes belagert haben, sollte gezeigt haben, dass das Areal rund um das Hauptgebäude als attraktiv empfunden wird und gerne frequentiert wird. Es fehlt aber eine entsprechendes Angebot dafür.“
- „Der Campus ist wenig eingebunden in das alltägliche universitäre Leben.“

Welche Maßnahmen zur Steigerung von Präsenz, Wahrnehmung und Attraktivität würden Sie sich wünschen?

→ Auszug Kommentare „Offene Fragen“

WAHRNEHMUNG + NUTZUNGSQUALITÄT:

- „Schaffung eines zentralen, parkähnlichen Innen-Campusbereiches mit Aufenthaltsqualitäten und Darstellung historischer Wurzeln der Universität.“
- „Einheitliches Design der Neugestaltung des Karrees.“
- „Einheitlicheres Erscheinungsbild“
- „Erkennbare Zusammengehörigkeit der Gebäude + der Zugehörigkeit zur Universität.“
- „Der Vorplatz des Hauptgebäudes sollte in irgendeiner Form von den Studierenden genutzt werden können, damit es nicht als einzelnes ehrwürdiges Gebäude steht sondern als das Herz der JLU wahrgenommen wird.“
- „Mehr Offenheit und das Verständnis des Karrees stärken als Universitätszentrum.“
- „Bessere Beschilderung - insb. um das /im Hauptgebäude verbessern“

- „Das Karree zu einem Treffpunkt zu machen, finde ich ist ein guter Ansatz um die Repräsentanz zu steigern. So bekommt das Gebäude durch Mundpropaganda wieder einen Stellenwert in Gießen.“
- „Das Uni-Hauptgebäude mehr zur Geltung bringen, durch Wissenschaftsmonate.“
- „Mehr Tagen in der Aula, wie zum Beispiel die Science Night.“
- „Die Universität sollte schon in den Köpfen der Besucher von Gießen präsent sein. Hinweisschilder müssen schon in der Innenstadt, Bahnhof etc. klar als Universität zu erkennen sein. Viele Besucher kommen ins Hauptgebäude und wissen nicht wo sie das Stud.- Sekr. finden sollen, da es keine vernünftigen Hinweise dazu gibt.“
- „Mehr Präsenz bei den Studierenden. Jeder Student sollte in seinem universitären Leben mindestens eine komplette Veranstaltung im Hörsaal des Hauptgebäudes haben.“
- „Gute einheitliche äußere Gestaltung der Gebäude, so dass diese wie ein Universitätskomplex wirken und damit mehr "Raum einnehmen.“
- „Tradition und Modernes kombinieren.“
- „EIN Universitäts-"Wahrzeichen" im Zentrum des Karrees“
- „Städtebauliche Verbindung zur alten UB, z.B. als öffentliche Begegnungszone, bessere Visualisierung der Verbindungen zu den restlichen Uni-Gebäuden.“
- „Modernität; Studentenfreundlichkeit ;Informationsbereitstellung für "Neulinge" und Interessierte.“

- „Freie Blickachsen um Orientierung zu verbessern.“
- „Herstellung von Sichtachsen und Offenheit der Grünanlagen um das Areal optisch zu erweitern.“
- „Ermöglichung studentischen Lebens (und zwar NICHT im Sinne einer Gastronomie). Platz für Freiraum.“
- „Innerhalb des Karrees das gesamte Lehr- und Forschungsspektrum der JLU präsentieren durch Kunstobjekte, Schautafeln etc. / Dabei auch auf die lange Tradition eingehen.“
- „Mögliche Einbeziehung des Neubaus Theaterwissenschaften für öffentliche Veranstaltungen im erweiterten Stadtkern.“
- „Beibehaltung des öffentlichen Zugangs der Gebäude am Tag.“
- „Mehr studentische Veranstaltungen vor und im UNI-Hauptgebäude die auch stärker beworben werden.“
- „Mehr Abendveranstaltungen, da Abendveranstaltungen am Philosophikum gerade im Winter blöde sind, weil dort kein Bus mehr fährt und das Philosophikum am Stadtrand liegt.“
- „Mehr Marketing (Beschilderung, Werbung für das Carrée), Entfernung der Linie.“
- „Tagungs- und Veranstaltungszentrum im Universitätszentrum, welches sich als gemeinsamer zentraler Sonderveranstaltungsort aller Fachbereiche und Fächer der JLU etabliert.“
- „Künstlerische Gestaltung“
- „Attraktive, Campus-artige Außengestaltung. Kein stilistisches Chaos wie an zu vielen Orten in Gießen!“

AUSSENBEREICH / Freianlagen:

- „Breite Grünstreifen / Rasenflächen um alle Gebäude / keine Wege/Pflaster/Parkplätze (Auto/Rad) entlang von Gebäuden (Freistellung der historischen Gebäude)“
- „Schaffung eine Grünen Insel im Innern des Zentrums "Liebig's Garten,,“
- „Den Rasenbereich mit in die Anlage nehmen und es somit auch familienfreundlicher zu gestalten.“
- „Warme Ausleuchtung des gesamten Platzes (also keine "Straßenlaternen, sondern Platzgestaltung durch Licht).“
- „Spielplatz sollte erhalten bleiben, unterstreicht die familienfreundliche Ausrichtung der Hochschule.“
- „Schlichte, aber gepflegte und geordnete Außenbereiche, die die Gebäude miteinander verbinden, optisch etwas hermachen, aber dennoch die Gebäude im Vordergrund stehen lassen.“
- „Öffentliche Nutzbarkeit von Grünanlagen / Unigarten, keine Abschottung zum Stadtraum.“
- „Aufhebung der Grünflächen vor dem Hauptgebäude, evtl. repräsentativer Brunnen, Wasserspiel, der die Idee des Minimumgesetzes von Liebig aufgreift?“
- „Ansprechende Grün- und Parkplatzgestaltung, einschl. Aufenthaltsbereiche mit Sitz- und Sportmöglichkeiten.“
- „Neuplanung und Errichtung sinnvoller Innenwege (für Mensch und Auto, einschl. Fahrrad).“
- „Der Baumbestand und Wiesen sollten unbedingt erhalten und ausgedehnt werden.“
- „Konzept einer ansprechenden Außenanlage mit gastronomischen Anlaufpunkten.“

AUSSENBEREICH / Parken + Verkehr:

- „Bau eines unterirdischen Parkhauses mit Fahrradplätzen.“
- „Umgestaltung der Ludwigstr. zu einer Fußgängerzone. Verlagerung des Verkehrs in die Südanlage. Alternativ: Rückbau der Ludwigstr. sodass sie nur noch von Bussen befahren werden kann.“
- „Reduktion der Parkplatzflächen z. B. durch Parkdeck auf abgesenktem Parkplatzbereich zu Uni-Wiese bzw. Verlagerung ALLER Parkplätze an die Seite zur Stephanstraße mit Parkdeck.“
- „Gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Fahrrad aus allen Richtungen.“
- „Aufwertung der versiegelten Flächen (Öko-Pflaster statt Schwarzteer u. ä. Oberbelägen).“
- „Weitere / andere Buslinien vor dem Hauptgebäude bzw. mit Verbindung zu Phil I, II, Naturwissenschaften?!?“
- „Mehr Parkplätze“
- „Parkplätze in Tiefgarage verlagern; Freigewordene Flächen sinnvoll nutzen für repräsentative Begegnungsflächen/Kommunikationsbereiche.“
- „Verbesserte ÖPNV-Anbindung.“
- „Integration der Ludwigstr. und Goethestr. in den Platz durch Absenkung der Bürgersteige und attraktive, durchgängige Pflasterung und Tempo 30 km/h.“
- „Die Möglichkeit den Campus zu durchqueren und nicht drum rum gehen zu müssen, eine offene Gestaltung.“

ARCHITEKTUR / GEBÄUDEFUNKTION:

- „Abriss alter Bausubstanz, die nicht schützenswert und ästhetisch ansprechend ist.“
- „Bauliche Erneuerung der Villen.“/ „Attraktive Farbgebung der Gebäude Bismarckstrasse.“
- „Eingangsbereich des Hauptgebäudes modern und serviceorientiert gestalten (Infotafeln).“
- „Alle Universitätsgebäude (auch außerhalb des Karrees) mit einem Zeichen kenntlich machen (z.B. CD-konforme Schilder).“
- „Möglichkeiten sich für Gruppenarbeiten zusammen zu setzen, sind derzeit leider zu wenige vorhanden.“
- „Tagungsräume für Workshops etc. für unterschiedliche Teilnehmerzahlen.“
- „Gescheites öffentliches 24 Std Klo.“
- „Sanierung der Altgebäude an Ludwigstraße/Bismarckstraße, Eventuell Ansiedlung von Instituten/Lehrstühlen in diesen Häusern.“
- „Alternativ "schöne" Seminarräume dort schaffen, damit auch Studierende im Bild des Karree.“
- „Fassadenbeleuchtung (Lichtkonzept).“
- „Einen Bereich für Absolventen / Alumni einrichten.“

ORTE DES INFORMELLEN / Cafeteria + Treffpunkt:

- „Kombination aus mehr Sitzgelegenheiten außen, kleinem Cafébereich für Externe und Uniinteressierte und ausgereiftem Info-Foyer mit evtl. einer /zwei Person(en) zur Hilfe + Infogebung .“
- „Mensa / Gastronomie am Vorplatz z.B. in der Alten Chemie: „Liebig's Café“ .“
- „Raum / Fläche für kleinere Ausstellungen sollte vorhanden sein Aufenthaltsräume im Sinne von "junior" und "senior common rooms"; auch Gastronomie, die nicht nur den Bedürfnissen von Studierenden, sondern auch von Mitarbeitern und deren Gästen dient.“
- „Café / Lounge verknüpft mit einem Infofoyer - Platz für Austausch und aktive Informationsübermittlung“
- „JLU-Café/Lounge mit studentischen Preisen zum abends essen und trinken gehen und Sonntagsbrunch (so wie ehemaliges Bistro im Eichendorffring).“
- „Am wichtigsten finde ich, dass eine Cafeteria bzw. Mensa für Mitarbeiter und Studierende errichtet wird.“
- „Gartencafe“; „Ein Pavillon als Cafe/Treffpunkt und winterfest, mit Gartenstühlen und großen Glasfenstern.“
- „Professionelles Cafe/Bistro, das bis in die Nacht offen ist, man sollte problemlos mit Bargeld bezahlen können - wichtig für Gäste und Austausch mit "normalen" Bürgern. Dort ein ambitioniertes, (welt-)offenes internationales Kulturprogramm...das viele Studenten, Akademiker und Nichtakademiker zum mitmachen einlädt.“
- „Den Vorplatz zum Treffpunkt der Stadt zu machen, mit Möblierung, ggf. im Sommer sogar Getränkeausschank als Treffpunkt für Jung und Alt, Universität und Stadt.“

Kommentare und Anregungen:

„Was möchten Sie zur Campusentwicklung im Universitätszentrum noch mitteilen?“

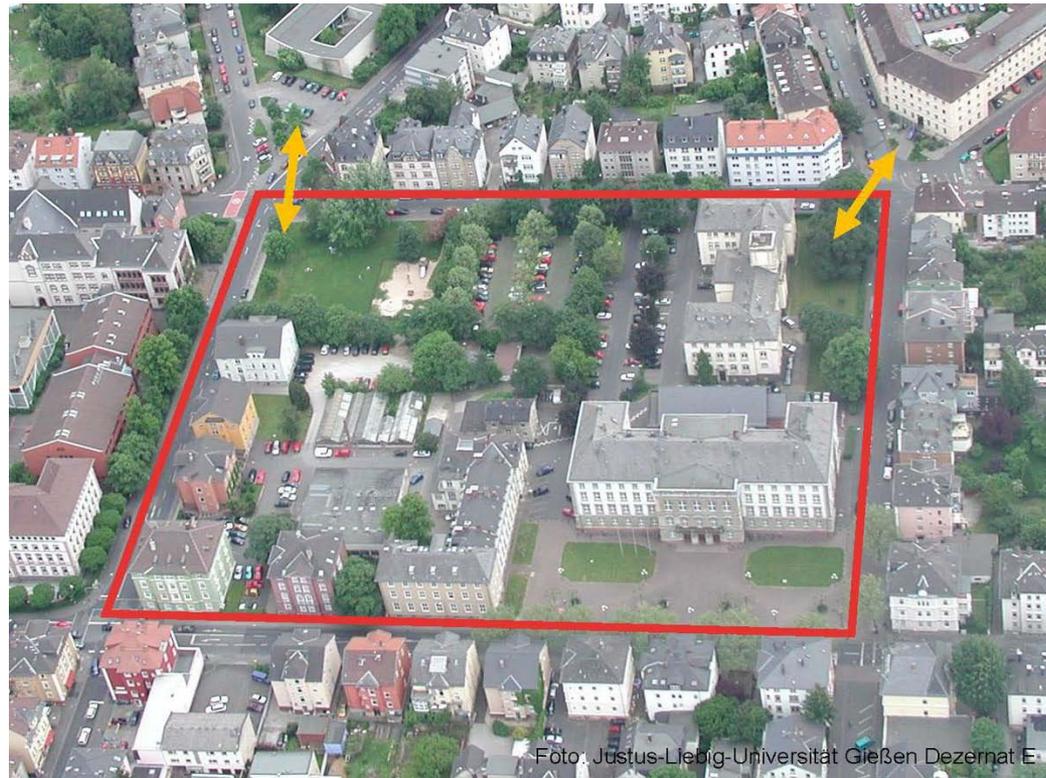


Foto: Justus-Liebig-Universität Gießen Dezernat E

- „Es wäre sehr schön, wenn Gießen zu seinen zerfaserten Teilzentren ein neues - hochschulbetontes- bekäme, welches mehr durch innovative Kommunikation und Anregungen als durch Ausschanklizenzen bestimmt ist - und welches eine Brücke zwischen Uni- und Stadtleuten bilden könnte. Die Studierenden haben das mit der Inbesitznahme des Univorplatzes an warmen Tagen bereits angefangen - diese Initiative könnte die Institution sollte als Anregung lesen und aufgreifen.(vgl. Oxford) Im Hinblick auf langfristige Entwicklungen könnten Autos schon mal unter der Erde verschwinden. Es wäre schön, wenn Kunstpäd., Theaterwiss., Musikwiss. und Sportwiss. in dem Karree deutlich sichtbar und hörbar sind mit wiederholten Gestaltungsaktivitäten.“
- „Das Universitätszentrum fällt in der Wahrnehmung von uns Studenten praktisch komplett aus. Auf dem Weg zum Phil oder den Naturwissenschaften wird es von den Bussen praktisch umfahren. Veranstaltungen rund um die Uni habe ich bis jetzt zu 98% außerhalb des Universitätszentrums wahrgenommen. Die Gebäude machen einen nach außen abgeschlossenen Eindruck, sodass man glauben könnte hier tagt die Elite, was die Distanz zu den Studenten stark vergrößert. Meiner Meinung nach ist es das Mindeste wenn das Studierendensekretariat in das Hauptgebäude an der Ludwigstr. verlegt wird. Ohne eine regelmäßige für Studenten nötige Ansprechstelle wird das Universitätszentrum eine Art abgeschlossenes Viertel für die Studenten bleiben.“

- „Der Campus "Hautgebäude" muss im Gesamtstadtbild auffälliger werden. Die Stadt schmückt sich mit dem Beinamen Universitätsstadt. Dem sollte Rechnung getragen werden. Die Präsenz der Universität sollte für Besucher augenfälliger werden.“
- „Die Attraktivität der Universität wird nicht durch repräsentative Bautätigkeiten gesteigert, sondern durch professionellere Lehre und Betreuung der Studierenden.“
- „Ausreichende Beschilderung zum Universitätszentrum fehlt im Straßenverkehr fast gänzlich. Je nach Einfahrt in die Stadt sind entweder gar keine Hinweise vorhanden oder nur auf die Philosophika oder die Kliniken (... Es gehen vom Zentrum keine Verbindungen/Strahlen/Hinweise zu den übrigen Universitätsbereichen aus.)“
- „Geistige Entwicklung braucht auch die Intellektuelle Dichte, das Aufeinandertreffen von Menschen mit unterschiedlichen Vorkenntnissen, um Neues zu entwickeln. Die Universität Gießen ist dadurch gekennzeichnet, dass die Familien der Professoren auf den Dörfern wohnen, ebenso die Studenten. Das vorhandene geistige Potential verdünnt sich also. Es wäre wichtig, ein allgemeines Kommunikationszentrum an dieser Universität zu haben, das auch den zu berufenden Professoren zeigt, dass Gießen nicht Provinz ist, sondern seine Aufgabe im Mittelhessischen Raum gestalten will. Das wäre architektonisch zu zeigen und würde auch die Präsenz der JLU in Gießen sichtbarer werden lassen.“

- „Keine Universität hat so eine schlechtes Außengelände im Kernbereich wo das Hauptgebäude dabei steht, und Gäste ein und aus gehen!!!!!“
- „Machen Sie das einstige Zentrum der JLU wieder zu einem solchen: Dazu gehört neben einer räumlichen Verlagerung im Bezug auf die heutige Anordnung der anderen Universitätseinrichtungen auch eine repräsentative den Geist der JLU ausstrahlende Gestaltung, innen sowie außen.“
- „Fände es gut, wenn der Campus einen offenen Charakter hat, sodass nicht nur Studenten sich hier eingeladen fühlen. Die Uni sollte hier darauf achten, Teil der Stadt zu sein und nicht eine autarke Zelle (sh. auch Spielplatz!!). Mit dem Belassen der offenen Grünfläche an der Stephanstr. könnte die Uni wirklich ein gebildetes Zeichen setzen für eine lebensfreundliche Stadt.“
- „Man sollte berücksichtigen, dass die Schüler der LIEBIG-Schule unser Gelände nutzen. Die Schüler stehen in den Ecken und rauchen oder machen sonst was in den Pausen. Daneben gibt es Vorkommnisse mit asozialen Menschen (Diebstahl, Drogenmissbrauch/ Spritzen im WC des Hauptgebäudes). Man sollte also berücksichtigen, dass eine große Offenheit nicht zugleich auch Vandalismus und Missbrauch fördert (Sicherheitskonzept).“
- „Denkt an Parkplätze! Baut nicht weitere Gebäude, ohne an Parkplätze für Mitarbeiter zu denken.“

- „Bitte den Spielplatz und die Grillwiese nicht antasten! Sie bieten im Sommer eine ganz besondere Atmosphäre und sind schon jetzt rege genutzte Begegnungsstätten. Eine Beseitigung wäre kaum zu vermitteln und würde dazu beitragen, dass die Umgestaltung des Universitätskarrees in der Bevölkerung negativ wahrgenommen werden würde.“
- „Die Grünflächen im Universitätszentrum sollten bitte erhalten bleiben und nicht zwecks Bebauung wegrationalisiert werden.“
- „Der Spielplatz Bismarckstrasse sollte unbedingt erhalten und evt. räumlich mit einbezogen werden.“
- „Ich halte es für sehr wichtig die Grünfläche und Spielplatz an der Bismarckstrasse, Ecke Stephanstrasse zu erhalten. Sie wertet das Universitätskarree optisch erheblich auf und dient auch am Wochenende zur Erholung nicht nur für Kinder. Solche Bereiche sind einladend und großzügig und fördern damit die Verbundenheit mit der Stadt Gießen und der Universität.“
- „Erreichbarkeit sicherstellen - solange Gießen keinen anständigen ÖPNV hat, sollte die Zahl der Parkplätze zu mindestens nicht reduziert werden.“
- „Man sieht auf dem Luftbild ganz gut, welchen kleinen Stellenwert Aufenthaltsflächen für Menschen im Vergleich zu Parkplätzen aktuell haben.“

- „Die Nachbargebäude: altes Chemiegebäude links neben dem Hauptgebäude und das alte Physikgebäude in der Stephansstraße hinter dem Hauptgebäude sind wenig ansehnlich, ebenso wie die vielen alten kleinen Gebäude im Bereich hinter dem Hauptgebäude. Der offene Platz hinter dem Hauptgebäude könnte als offener Park mit Cafe genutzt werden, dann müsste aber der wenig ansehnliche Parkplatz entfernt werden, z.B. durch Bau einer hinreichend großen Tiefgarage. Diese sollte zumindest an Wochenenden auch der Bevölkerung zur Verfügung stehen und könnte damit helfen, die Parkplatzsituation im Innenstadt Bereich zu verbessern. Der Bau einer Tiefgarage würde den Spielraum für eine weitgehende parkähnliche Umgestaltung.“
- „Die öffentliche Nutzung der kleinen aber einzigen Wiese innerhalb des Areals darf nicht unterschätzt werden. Ein städtebaulicher Vorschlag sollte ein Äquivalent / eine Alternative enthalten.“
- „Stephanstraße sollte Einbahnstraße werden.“
- „Es muss endlich ein überdachter und abschließbarer Raum in ausreichender Größe zur Verfügung gestellt werden, der als Fahrradgarage genutzt werden kann.“
- „Man sollte bei neuen baulichen Gestaltungen sensibel mit der bestehenden, teilweise unter Denkmalschutz stehenden Architektur umgehen. Diese ist praktisch einmalig in Gießen und sollte gestärkt werden.“

- „Es sollte ein zentrales Veranstaltungsmanagement implementiert werden, dass diejenigen, die im Universitätszentrum Veranstaltungen durchführen vollumfänglich und aus einer Hand betreut. Hierzu gehört insbesondere Raumreservierung, Einladungen mit Anfahrtsbeschreibungen, Beschilderung/Wegweiser, Veranstaltungstechnik, Versorgung mit Speisen und Getränken, Betreuung während und nach der Veranstaltung.“
- „Bislang ist die Universität keine Vorreiterin beim energiesparenden, nachhaltigen, umweltverträglichen Bauen. Hier wünsche ich mir dringend eine Veränderung.“
- „Es sollte ein größeres Augenmerk auf die vorhandenen Gebäude gelegt werden, die dann saniert und verbessert werden und nicht immer nur Neubauten in Kastenform gebaut werden. Gießen hat genug dieser Bauweisen, die absolut langweilig sind.“
- „Von vielen der Gebäude kennen die meisten Unimitglieder nicht die Funktion. Entsprechend wirken die Gebäude wie Wohngebäude. Die Uni ist außer im Hauptgebäude nicht wahrnehmbar. Die Freiflächen hätten großes Potential, von Studierenden und Bewohnern genutzt zu werden, so wie dies am Spielplatz und der Wiese schon der Fall ist. Die Uni sollte es nutzen, hier einen urbanen, möglichst autofreien Bereich zu schaffen. Nur so kann die Uni der Stadt zeigen, wie gute Stadtplanung im Altbauviertel gelingt.“

- „Ich würde mich wirklich freuen, wenn wir Mitarbeiter die Chance bekommen würden, uns in den Pausen zusammzusetzen und gemeinsam Mittag zu essen - derzeit bleiben ja nur die Möglichkeiten am Arbeitsplatz sitzen zu bleiben oder extern zu essen. Eine Mensa oder immerhin ein gemeinsamer Aufenthaltsraum wäre sehr wünschenswert.“
- „Ich empfinde das Universitätscarrée nicht als repräsentativen Ort oder als "Mitte der Universität". Man hält sich dort nur 2 mal im Jahr kurz auf um seine Chipkarte zu verlängern. Es sollte daher Anreize geben sich dort zu treffen oder aufzuhalten. Wie wäre es z.B. mit einem Cafe/Cocktailbar, welches man auch am Abend noch gut besuchen kann. Vorausgesetzt natürlich, es hat nicht den eher sterilen Charakter des Studentenwerks (siehe CuBar).“
- „Ich freue mich sehr, wenn Gießen ein repräsentatives, informatives und benutzerfreundliches Universitätszentrum erhält! Hoffentlich werden fähigere Planer und Gestalter zum Zuge kommen, als bei der Neugestaltung des Marktplatzes.“

Neubau Theaterlabor

„Einstufiger Realisierungswettbewerb mit freiraumplanerischem Ideenteil“

WETTBEWERBSVORGABEN:

- **Allgemein:** Entwicklung von Konzepten, die den Standort in seiner Präsenz, Repräsentativität und Identität als Universitätsareal stärken und Anknüpfungspunkte für die Öffentlichkeit schaffen.
- **Strukturierung der Freiflächen:** Leitende Elemente, klare Wege sowie eindeutige visuelle Beziehungen sowie Herrichtung von befestigten Flächen (zurückgebaute Gebäude, Schotterparkplatz).
- Steigerung von Aufenthaltsqualität und Attraktivität der Freianlagen (einschließl. Außenmöblierung).
- Nachweis der benötigten Anzahl an Stellplätzen (260-270 PKW-Stellplätze; 170-180 Fahrradstellplätze)
- Erhalt von Spielplatz und Grünfläche (Ecke Stephanstraße) in Umfang und Funktion, Verlegung jedoch möglich.
- **Realisierungsteil:** Umsetzung einer Leitidee. Neubau Theaterlabor als charakteristisches Gebäude welches mit seinen Außenanlagen prägendes Element der Identitätsstiftung und Vernetzung ist.
- **Ideenteil:** Nachweis eines Standortes „Cafeteria“ (Ort des Informellen). Fortführung der Außenbereichsgestaltung.

Neubau Theaterlabor: Einstufiger Realisierungswettbewerb mit freiraumplanerischem Ideenteil

TERMINE

- **März 2013:** Versand der Auslobungsunterlagen an Planungsteams (Architekten und Freiraumplaner)
- **Juni 2013:** Sachverständigen Vorprüfung sowie Preisgerichtssitzung
- **Juli 2013:** Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten

Geplante Fertigstellung Theaterlabor und dazugehörige Außenanlagen: **Mitte 2016**

